

TERMINVORSCHAU

FÜHRUNGEN
ASCHAFFENBURG
Kunsthalle Jesuitenkirche: Dienstag, 28. Juni, 19 Uhr Ausstellung einer Gruppe Aschaffenburger Künstler, Themenführung mit Künstlergespräch (Bob Maier, Werner Kiesel, Helgal Schwalt-Scherer)
Hohe Warte: Mittwoch, 29. Juni, 18 Uhr Feierabendwanderung des Spessartbundes. »Waldidyll und Räuberbier« (Treffpunkt Parkplatz)
Tourist-Information: Mittwoch, 29. Juni, 11 Uhr »Moi Ascheberg« – Aschaffenburg zum Kennenlernen
Schloss Johannisburg: Freitag, 1. Juli, 20 Uhr »Von Schnapphähnen, Hühnerfängern und Stiftsherren«
Gentilhaus: Samstag, 2. Juli, 14 Uhr Zu Gast beim »Pumpen Anton«
Park Schönbusch: Samstag, 2. Juli, 17 Uhr »Grüne Achsen – Blaues Wasser«
Schloss Johannisburg: Samstag, 2. Juli, 14 und 18 Uhr: Kulturtag Aschaffenburg »Lust auf Wandel«
Schloss Johannisburg: Samstag, 2. Juli, 14 bis 15.30 Uhr Schlossgespenst Thekla erzählt Geschichten für Kinder von 6 bis 11 Jahren
Tourist-Information: Samstag, 2. Juli, 11 Uhr »Moi Ascheberg«
Bahnhofquartier: Sonntag, 3. Juli, 12 Uhr Kulturtag »Lust auf Wandel«
Kirchner-Haus: Sonntag, 3. Juli, 15 Uhr Führung durch die Ausstellung »Brücke« mit A. Hundhausen
Kunsthalle Jesuitenkirche: Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr Kulturtag Aschaffenburg »Lust auf Wandel«
Kunsthalle Jesuitenkirche: Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr »Die Kunst ist die Tochter der Freiheit«
Museum jüdischer Geschichte und Kultur: Sonntag, 3. Juli, 14 Uhr »Vom Thoraschrein zum Rucksack«
Park Schönbusch: Sonntag, 3. Juli, 16 Uhr »Die Dienerschaft gerät ins Plaudern«
Pompejanum: Sonntag, 3. Juli, 15 Uhr »Das Römische Haus und die antike Welt in Ton«
Schloss Johannisburg: Sonntag, 3. Juli, 14 Uhr »Schloss Johannisburg im Wandel«
Tourist-Information: Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr »Moi Ascheberg«
Kunsthalle Jesuitenkirche: Dienstag, 5. Juli, 19 Uhr »Lust auf Wandel«
Kunsthalle Jesuitenkirche: Dienstag, 5. Juli, 19 Uhr »Die Kunst ist die Tochter der Freiheit«
Schloss Johannisburg: Dienstag, 5. Juli, 18 Uhr »Lust auf Wandel«
Park Schönbusch: Mittwoch, 6. Juli, 17 Uhr »Grüne Achsen – Blaues Wasser«
Pompejanum: Mittwoch, 6. Juli, 15 Uhr »La casa romana ad Aschaffenburg«
Schloss Johannisburg: Mittwoch, 6. Juli, 14 Uhr »Schlossgespenst Thekla erzählt Geschichten«
Schloss Johannisburg: Mittwoch, 6. Juli, 18 Uhr »Schoppen, Gerstensaft und Gastlichkeit«
Stiftsmuseum: Mittwoch, 6. Juli, 15 Uhr »Lust auf Wandel«
Tourist-Information: Mittwoch, 6. Juli, 11 Uhr »Moi Ascheberg«
Schloss Johannisburg: Donnerstag, 7. Juli, 18 Uhr »Lust auf Wandel«
Martinshaus: Freitag, 8. Juli, 19.30 Uhr Wandel und Wandlung in der Kirche von heute
Stiftsbasilika: Freitag, 8. Juli, 16 Uhr Zeugnisse des Wandels: Baudenkmal in Aschaffenburg
Pompejanum: Samstag, 9. Juli, 14 Uhr »Lucius Pflifikus lernt Lesen«
Pompejanum: Samstag, 9. Juli, 14 bis 15.30 Uhr Familienführung für Eltern mit Kinder von 6 bis 11 Jahren
Schloss Johannisburg: Samstag, 9. Juli, 18 Uhr »Wandelgänge und mediterranes Flair«
Tourist-Information: Samstag, 9. Juli, 11 Uhr »Moi Ascheberg«
Kirchner-Haus: Sonntag, 10. Juli, 15 Uhr Führung durch die Ausstellung »Brücke« mit A. Hundhausen
Kunsthalle Jesuitenkirche: Sonntag, 10. Juli, 11 Uhr »Lust auf Wandel«
Kunsthalle Jesuitenkirche: Sonntag, 10. Juli, 11 Uhr »Die Kunst ist die Tochter der Freiheit«
Park Schönbusch: Sonntag, 10. Juli, 16 Uhr »Die Dienerschaft gerät ins Plaudern«
Pompejanum: Sonntag, 10. Juli, 15 Uhr »König Ludwigs Traumhaus«
Schloss Johannisburg: Sonntag, 10. Juli, 14 Uhr »Eine Reise nach Rom«
Tourist-Information: Sonntag, 10. Juli, 11 Uhr »Moi Ascheberg« – Aschaffenburg zum Kennenlernen.

Mehr Infos und Veranstaltungen: www.main-echo.de/veranstaltungen. Tickets: tickets.main-echo.de

VERANSTALTUNGEN

Vortrag zum Thema Epilepsie
ASCHAFFENBURG. Über das Thema »Epilepsie – eine Erkrankung mit vielen Gesichtern« informiert Henrike Staab-Kupke von der Epilepsieberatung Unterfranken am Dienstag, 28. Juni, von 19 bis 20.30 Uhr in der Aula der Comeniussschule, Bessenbacher Weg 125. Veranstalter ist die Lebenshilfe Aschaffenburg. Themen sind die Ursachen und Formen von Epilepsie sowie die Behandlung und die Notfallversorgung. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung: [Tel. 06021/306814](tel:06021306814)

Rotkreuz-Flohmarkt: Spenden abgeben
ASCHAFFENBURG. Für den Floh- und Krempelmarkt beim Aschaffenburger Roten Kreuz am kommenden Wochenende nimmt die Hilfsorganisation gespendeten »Krempel« an: am Dienstag und Mittwoch, 28. und 29. Juni, von 9 bis 17 Uhr und am Donnerstag, 30. Juni, von 9 bis 12 Uhr. Abgabe ist jeweils im Rotkreuz-Innenhof im Efeuweg 2, wo auch der Flohmarkt stattfinden wird: am Freitag, 1. Juli, von 9 bis 18 Uhr und am Samstag, 2. Juli, von 9 bis 16 Uhr. Der Reinerlös kommt laut Rotem Kreuz der Sozialarbeit zugute.

Dienstag: Jazz-Night im Stadttheater
ASCHAFFENBURG. Ihre gemeinsame Jazz-Night im Stadttheater kündigen das Dalberg-Gymnasium und die Aschaffenburger Musikschule für diesen Dienstag, 28. Juni, 19 Uhr an. Mit von der Partie sind die Junior-Bigband des Gymnasiums, Solo-Künstler, das Schlagzeugensemble der Musikschule, die Combo der Musikschule, die Bigband des Gymnasiums, das Große Orchester, das Percussion-Ensemble, der Große Chor und der Jazz-Chor der Musikschule.

Am Dienstag Blut spenden in Obernau
ASCHAFFENBURG. Die Bereitschaft Obernau des Roten Kreuzes kündigt für diesen Dienstag, 28. Juni, einen Blutspendetermin an: von 17 bis 20.30 Uhr in der Obernauer Mozartschule, Mozartstraße 4. Laut Rotem Kreuz kann dies »jeder Gesunde« zwischen dem 18. und dem vollendeten 72. Lebensjahr tun. Frauen können demnach viermal, Männer sechsmal innerhalb von zwölf Monaten zu den Terminen kommen. Zwischen zwei Blutspenden müsse ein Mindestabstand von mindestens 56 Tagen liegen.

Open-Air-Kino im Nilkheimer Park
ASCHAFFENBURG. Der Film »Birkenkuchen mit Lavendel« ist diesen Dienstag, 28. Juni, ab 22 Uhr im Open-Air-Kino im Nilkheimer Park zu sehen. Die französische Romantik-Komödie spielt in der Provence und erzählt die Geschichte einer Frau, die einem hochintelligenten Mann mit Asperger-Syndrom begegnet. Eintritt ab 20 Uhr, Karten kosten 6,50 bis 7,50 Euro.

Internet: www.aschaffenburgerkulturtag.de

Rischar-Werke in der Galerie Muschik
ASCHAFFENBURG. Originale des Aschaffenburger Künstlers Siegfried Rischar (1924 bis 2009) zeigt die Galerie Muschik im Roßmarkt 37 noch bis einschließlich August. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 18 Uhr, Samstag 9.30 bis 16 Uhr sowie in der Museumsnacht am 9. Juli.



Vertreter der Preisträger-Teams: Oberbürgermeister Klaus Herzog (rechts) verlieh den Agenda21-Preis an One Day und den Arbeitskreis Kleiderbasar Nilkheim. Foto: Gregor

»Wichtig, wertvoll, nachhaltig«

Auszeichnung: Verein One Day und Arbeitskreis Kleiderbasar Nilkheim teilen sich heuer den Agenda21-Preis

Von unserer Mitarbeiterin CORNELIA MÜLLER

ASCHAFFENBURG. Zwei Projekte teilen sich heuer den Agenda21-Preis der Stadt Aschaffenburg: der Verein One Day und der Arbeitskreis Kleiderbasar der Pfarrei St. Kilian (siehe »Preisträger«). Oberbürgermeister Klaus Herzog (SPD) hat den Nachhaltigkeitspreis, der seit 2001 vergeben wird, am Freitagabend im Bachsaal an die beiden ehrenamtlichen Teams verliehen. Dotiert ist die Auszeichnung mit jeweils 1500 Euro. Beide Projekte seien »wichtig, wertvoll und nachhaltig«, würdigte der OB vor 60 Gästen die Arbeit der Ehrenamtlichen, die jeweils mit einem Teil ihres Teams zur Feier gekommen waren. Ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte hätten die Jury von den beiden Preisträgern überzeugt.

»Ein großer Schritt«
 »Diese Anerkennung ist ein großer Schritt auf unserem Weg«, freute sich Saskia Schmidt, Vorsitzende und Initiatorin von One Day. Der erst vor zwei Jahren gegründete Verein legt sein Augenmerk derzeit vor allem auf den Ort Hoachanas in Namibia. Dort wurde ein Computerraum mit spezieller Lernsoftware in der örtlichen Schule eröffnet und zusätzlich ein Fahrrad-Verleih aufgebaut. Die Räder dafür haben

Preisträger: Der Verein One Day



Die Aschaffenburger Fotografin und Grafikerin **Saskia Schmidt** (Foto: Müller) hat 2014 nach Reisen nach Hoachanas/Namibia den Verein mit zunächst sieben Mitgliedern gegründet. Der Name ist **abgeleitet vom Song »One day« des israelischen Musikers Asaf Avidan.** Es sind laut Schmidt vor allem junge Menschen, die »schlichtweg denen helfen wollen, denen es nicht so gut geht wie uns.« In **Namibia, Sierra Le-**

one, aber auch in Aschaffenburg sind bisher Hilfsaktionen gestartet worden. Ziel der Ehrenamtlichen ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und die Spenden eins zu eins in die Projekte fließen zu lassen. Ein Beispiel dafür ist der im November 2014 eröffnete **Fahrradverleih mit Werkstatt** in Hoachanas, der zwei jungen Männern ein geringes Einkommen und den Bewohnern ein Stück **Mobilität und Selbstbestimmung** verschafft. (comü)

Internet: www.oneday-ev.de

Preisträger: Arbeitskreis Kleiderbasar der Pfarrei St. Kilian



Seit 1988 findet in Nilkheim **zweimal im Jahr** ein Basar für gebrauchte Kinderausstattung und Spielsachen statt. 80 Frauen helfen ehrenamtlich, die jeweils etwa 11000 angebotenen Artikel vom Strampler bis zum Kinderwagen zu sortieren und deren Verkauf abzuwickeln. Neben **Regina Karl** (Foto: Müller) sind Sybille Brunner, Barbara Fellhauer, Regina Friedle, Anne Lenz-Böhlau, Christiane Reichert und die 2010 verstorbe-

ne Margarete Staab die Frauen der ersten Stunde. Von den eingenommenen Verlaufserlösen hat der Arbeitskreis stets **20 Prozent an die Stiftung »Weg der Hoffnung«** des verstorbenen Nilkheimer Pfarrers Josef Otter gespendet. **Fast 82000 Euro** kamen bislang zusammen. **Der nächste Basar ist vom 20. bis 23. September** im Nilkheimer Bürgerhaus am Mergenbaumplatz 3. (comü)

Internet: www.kinderkleiderbasar-nilkheim.de

Schmidt und ihr Helferteam in Aschaffenburg und Umgebung gesammelt: Im Herbst 2015 hatte der Verein eine Willkommensaktion für Flüchtlinge in der Aschaffenburger Erbigihalle gestartet. Weil wesentlich mehr Räder gespendet wurden als benötigt, er-

»Google« sucht erfolgreich im Obernauer Wald

Hilfsorganisationen: Rettungshundestaffeln aus ganz Unterfranken üben gemeinsam den Ernstfall

ASCHAFFENBURG. Mitten im Wald stürzt eine Rollstuhlfahrerin, ihr Handy hat sie zu Hause vergessen. Als sie am Abend immer noch nicht daheim ist, rufen die Angehörigen die Polizei – eine große Suchaktion beginnt. Dieses Szenario war eines von mehreren, denen sich Rettungshundestaffeln aus ganz Unterfranken bei einer Übung am Samstag im Obernauer Wald gestellt haben. »Wir wollen die Zusammenarbeit der verschiedenen Staffeln üben und den Einsatzleitern Sicherheit vermitteln, ohne dem Stress der Notfallsuche ausgesetzt zu sein«, benannte die Leiterin der Aschaffenburger Staffel, Nicola Ullmann, das Ziel des Treffens.

Versteckt unter Ästen

Angelika Weis, eine der Trainerinnen der Aschaffenburger, organisierte die Auffindeszenen: Da war zusätzlich zur Rollstuhlfahrerin eine Person unter Ästen versteckt, eine lag im Tarnanzug im Gestrüpp, eine andere war sogar auf einen Baum gestiegen und hing in den Ästen. »Auf solche



Gestürzte Rollstuhlfahrerin gefunden: Kathrin Burghardt meldet bei der Übung in Obernau den Erfolg ihres Duck-Tolling-Retrievers »Google«. Foto: Robert Fuchs

Suchziele müssen unsere Hunde vorbereitet sein«, sagte Weis. Nur wenn das Tier mit außergewöhnlichen Situationen vertraut sei, habe es im Ernstfall Erfolg. Weis zur Motivation der Hundeführer, regelmäßig zu üben: »Es geht um Menschenleben!« Im Ernstfall werden die Staffeln von der Polizei gerufen, um große Flächen möglichst schnell abzusuchen. Während die sogenannten Mantrailer der Polizei versuchen, der Spur des Vermissten zu folgen, sind die Hunde des Roten Kreuzes und der anderen Hilfsorganisationen darauf spezialisiert, in unwegsamem Gelände jeden Menschen zu finden, der sich dort in einer Notlage befindet. Im Sulzbacher Wald ging es zusätzlich um das schnelle Auffin-

den dreier Menschen, die sich versteckt hatten. Die Einsatzleiter bekamen Rettungshundeteams aus den verschiedenen Kreisverbänden des unterfränkischen Roten Kreuzes zugelost, mussten das Suchgebiet in passende Abschnitte einteilen und den Einsatz koordinieren. »Wenn Menschenleben in Gefahr ist, kommt es auf jede Minute an«, sagte Bernd Knecht, stellvertretender Leiter der Aschaffenburger Staffel.

Den Stress erhöhen

Um den »Stress« zu simulieren, der auch im Ernstfall spürbar ist, waren Medaillen für die schnellsten Teams vorgesehen. Schon nach einer Dreiviertelstunde meldete Einsatzleiterin Sigrid Höfer aus Kitzingen für ihre Gruppe: »Alle Personen gefunden!« Lob bekamen die Einsatzteams von einer Spaziergängerin, die zufällig durch das Suchgebiet kam: »Es ist gut zu wissen, dass ehrenamtliche Helfer diese Arbeit machen.« Einer der erfolgreichen Suchhunde hört übrigens auf den passenden Namen »Google«. *rofu*